

verpflichtenden Grundprinzipien des Völkerrechts einsetzen.

**Intelligenz:** 1. psychologischer Begriff, der die Gesamtheit der intellektuellen Fähigkeiten des Menschen, wie geistige Beweglichkeit, Denkvermögen, Urteilsfähigkeit usw., umfaßt; 2. soziologischer Begriff, der die soziale Schicht der berufsmäßig Geistes-schaffenden, wie Wissenschaftler, Ärzte, Lehrer, Künstler, Ingenieure usw., umfaßt. Die I. ist eine soziale Schicht, aber keine Klasse, weil sie sich in jeder Gesellschaftsformation aus Angehörigen verschiedener Klassen bildet und keine selbständige Rolle in dem jeweiligen System der Produktion spielt. Wie sehr daher die Bedeutung der I. auch anwachsen mag, insbesondere durch die wachsende Rolle der Wissenschaft für die Entwicklung der gesellschaftlichen Produktivkräfte, sie kann infolge ihrer objektiven Lage und ihrer großen Differenziertheit niemals die führende soziale Kraft der Gesellschaft sein. Die Herausbildung der I. als besondere soziale Schicht und ihre Rolle in der antagonistischen Klassengesellschaft ist eng mit dem für diese Gesellschaft charakteristischen *←Gegensatz zwischen körperlicher und geistiger Arbeit* verbunden. Im Kapitalismus ist die I. durch soziale Stellung, Herkunft, Tradition, Erziehung — sie geht überwiegend aus der Mittel- und Kleinbourgeoisie hervor — und durch die herrschende Ideologie eng mit der Bourgeoisie verbunden. Infolge des *—> Bildungsprivilegs* stammt nur ein ganz geringer Teil der I. aus der Arbeiterklasse. Ein Teil der I. (in den einzelnen Ländern unterschiedlich) schließt sich dem revolutionären Kampf der Arbeiterklasse an. Die rasche Ent-

wicklung von Wissenschaft und Technik, die Entwicklung der Wissenschaft zur unmittelbaren Produktivkraft, führt zu einem starken Anwachsen der I. Ihre Bedeutung in der Produktion nimmt zu. Gleichzeitig hat sich die soziale Stellung der I. besonders in den imperialistischen Ländern bedeutend verändert. Früher stellte sie eine verhältnismäßig kleine privilegierte Schicht der Gesellschaft dar. Heute ist die I. sehr zahlreich, denn ihr Wirken ist in allen Bereichen der materiellen und geistigen Produktion erforderlich. Die am stärksten wachsende Gruppe der I. sind die Wissenschaftler und das ingenieur-technische Personal. Viele dieser Angehörigen der I., aber auch Wissenschaftler u. a., nehmen oft in hervorragender Weise am Kampf gegen die Kriegspolitik des Imperialismus und um die Verteidigung der bürgerlichen Demokratie sowie an der nationalen Befreiungsbewegung teil. Die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei schließen mit diesem Teil der I. ein festes Bündnis zum aktiven politischen Kampf für die Erhaltung des Friedens und der demokratischen Grundrechte, für die Einschränkung bzw. Beseitigung der Macht der Monopole. Nachdem die Arbeiterklasse die politische Macht erobert hat, festigt sie das Bündnis mit der I. und bezieht sie aktiv und verantwortlich in den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft ein. Zugleich bildet sie vor allem durch die Brechung des Bildungsprivilegs eine neue I. heran, die sich überwiegend aus der Arbeiterklasse, der Bauernschaft u. a. werktätigen Schichten rekrutiert. Im Verlaufe der Entwicklung des Sozialismus, in der vertrauensvollen Zusammenar-